



https://biz.li/3fd0

KÜNSTLICHE SONNE: TIPPS UND INFOS RUND UMS SOLARIUM

Veröffentlicht am 23.10.2017 um 19:19 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

In diesem Jahr hält der Herbst früher Einzug als in den vergangenen Jahren. Lange und dunkle Regentage bestirren Menschen die richtige Zeit, ihre Sonnendosis im Solarium zu nehmen. Doch der uninformierten Besuch der künstlichen Sonne und die dabei zu beachtenden Risiken sind weniger bekannt. "Dass der Besuch im Solarium krebsfördernd ist, ist ein Faktum", warnt Dr. Constanze Wasmus, Amtsärztin und Leiterin des Gesundheitsamtes der Region Hannover. Sie hat in einer Studie Sonnenstudio-Nutzerinnen und -Nutzer verglichen mit einer Kontrollgruppe. Dabei ergab sich ein deutlich erhöhtes Risiko für schwarzen Hautkrebs, das durch den Besuch in Sonnenstudios steigt. Das Risiko steigt um 1,8 Prozent. Dabei ist der Besuch in einem Solarium vor dem 35. Lebensjahr mit einer Erhöhung des Risikos für die Entwicklung von Melanomen verbunden. In Europa werden durch Solarium-Besuche jährlich 1.000 Melanome in Deutschland registriert. Die Deutsche Krebsgesellschaft. Aber nicht nur Hautkrebs, auch andere Krebsarten können im Solarium auftreten, warnt Dr. Constanze Wasmus, Leiterin des Gesundheitsamtes der Region Hannover.



"UV-Strahlung kann beispielsweise Bindehautentzündungen im Auge verursachen und schädliche Langzeitwirkungen haben wie Linsentrübung oder Netzhautschäden." Daher sei es ratsam, sich niemals ohne Augenschutz unter die UV-Strahlung zu legen. Die Idee, dass das Vorbräunen im Solarium vor dem Urlaub einen UV-Schutz aufbaut, ist für manche Menschen ebenfalls ein Grund für den Besuch des Solariums. Diesen Irrglauben kann Dr. Wasmus ausräumen: "Für den Aufbau des UV-Eigenschutzes ist nicht nur UV-A-Strahlung in ausreichendem Maß nötig, sondern auch UV-B-Strahlung, die in Solarien nicht genutzt wird." Darüber hinaus schützt auch gebräunte Haut nicht vor DNA-Schäden, die durch einen Sonnenbrand entstehen. Das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken, besteht trotzdem. Besonders Personen mit heller und empfindlicher Haut (Hauttyp 1 und 2) sind gefährdet und sollten grundsätzlich keine Sonnenstudios besuchen, rät Dr. Constanze Wasmus. "Ebenso Personen mit vielen Muttermalen oder jene, die in der Kindheit schwere Sonnenbrände hatten."

Tipps für den Besuch im Solarium

Für alle, die dennoch das Solarium besuchen möchten, gibt Dr. Constanze Wasmus einige Tipps und Verhaltenshinweise: "Das Personal in einem guten Sonnenstudio muss über spezielle Fachkunde verfügen, um Kundinnen und Kunden ausführlich beraten, gesundheitliche Schäden einschätzen und einschränken zu können und letztendlich auch die gesetzlich vorgegebenen Anforderungen umzusetzen." Der Berater oder die Beraterin vor Ort ist verpflichtet, vor dem ersten künstlichen Sonnenbad einen individuellen Dosierungsplan für den Kunden oder die Kundin zu erstellen. Auch wird die Bedienung der Sonnenbank erläutert: "Legen Sie sich nie ohne geeigneten Augenschutz, den Sie vom Personal erhalten, auf die Sonnenbank und lassen Sie sich Informationsmaterial über die Wirkung der UV-Strahlung aushändigen", empfiehlt Dr. Constanze Wasmus. In einem guten Sonnenstudio hängen Informationen und Plakate aus, die auf die allgemeinen Verhaltensregeln und auf gesundheitliche Risiken hinweisen. Jugendlichen unter 18 Jahren ist die Nutzung von Sonnenstudios gesetzlich verboten. Mehr Informationen gibt es auf www.hannover.de (Stichwort "Sonnenstudio") und auf der Internetseite des Bundesamtes für Strahlenschutz: www.bfs.de.